

**Der "Saskatchewan Courier"**  
Die größte deutsche Zeitung in West-Canada wird in allen deutschen Anstellungen gelezen. Preis je Tag 100 pro Jahr. Bestellungen werden zu der Zeit angenommen. Man schreibt: "West. Courier Publ. Co." Drawer 505, Regina, Sask., oder sendet in das Office vor. Anlagen-Namen werden auf Verlangen mitgeteilt.

**THE "SASKATCHEWAN COURIER"**  
is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask.  
Subscription price \$1.00 in advance.  
P. O. Drawer 505. - - Telephone.

1835 Halifax Street

7. Jahrgang

Organ der Deutschen in West Canada

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 18. März 1914

1835 Halifax Street

No. 20

# Willkommen in Regina zur Ersten Konvention

— des —

## Deutsch-Canadianischen Provinzialverbandes von Saskatchewan

### Den Riegel vor

Für junge Leute Österreich-Ungarns werden keine Auslandspässe mehr ausgestellt.

### Russische Rümpfnungen

Die britischen Voranschläge für 1914 — 15 stellen sich auf \$257,750,000.

Wien. — Der Minister des Innern, Dr. Freiherr Heinrich v. Udnitski, hat den untergeordneten Behörden ein gemessenes Verbot zugestellt. Es ist für die Zukunft strengstens untersagt, männlichen Personen zwischen dem siebzehnten und fünfunddreißigsten Lebensjahr Rössle zur Auswanderung auszuführen. In dem Interesse wird das sonstige Mittel erlaubt, die Auswanderung Wehrpflichtiger zu verhindern, die vorher in solchen Missionen das Land verlassen, daß die Regierung sich zu energischem Einflussen genötigt fühlt.

Der Erfolg des Verbots hat jedoch einen sofortigen Erfolg veranlaßt. Die Entwickelung der österreichischen Missionen worden, weil durch den Schnitt des Hauses eine Abschaffung der Freizügigkeit bewirkt wird. Russische Duma fordert an außerdeutschen Gesetzestat \$68,000,000.

St. Petersburg. — Der soeben eröffnete russische Duma unterbreitete Voranschlag für außerordentliche Ausgaben für Wirtschaftsfinanzen 868,000,000, eine Summe von dreihundert vierzig Millionen mit dem Voranschlag des letzten Jahres.

Der Beitrag hat mit der Höhe des regulären Militär-Budgets nichts zu tun.

Englands Flotten-Programm. London. — Die britischen Flotten-Voranschläge für das Jahr 1914 — 15 stellen sich auf \$237,750,000, einschließlich von \$12,700,000 verglichen mit dem letzten Jahr. Das Flotten-Programm sieht den Bau von vier neuen Schlachtkäfeln, vier leichten Kreuzern und zwölf Torpedobooten vor.

### Trauer um Kameraden

Kaiser Wilhelm und Franz Joseph trauern öffentlich des Zusammentreffens Unglücks auf Czartoryski-Gruppe

Wien. — Aufgrund des furchtbaren Klimas. Unglücks auf der Czartoryski-Gruppe, welches fünfzehn Angehörige der Landesschützen, Offiziere, Fahnenjäger und Mannschaften, einen jähren Tod gebracht hat, ist ein bewegender Gedenktag. Die Deutschen wünschen den Kaiser Wilhelm und Franz Joseph erfolgt, der von der gesamten Bevölkerung überaus sympathisch aufgenommen worden ist.

Kaiser Wilhelm übermittelte dem großen Freund und Verbündeten auf telegraphischem Wege den Ausdruck besonderer Leidenschaft und aufrichtiger Trauer der deutschen Kameraden.

Darauf erwiderte Kaiser Franz Joseph: „Tief gerührte von den teilnahmenden Worten, welche mir und Österreichs Landwirten wohlwollend geworden, sage ich ihnen Dank für die bereite Kundgebung des Mitgefüllten, dessen von ungefehlter Ehrlichkeit. Die ganze Armee wird die auszeichnende Ehre tragen, die Pflichtfüllung der ungeförmten Offiziere und Soldaten in unvergänglicher Erinnerung bewahren.“

### Schrecklicher Tod

Deutscher Farmer kommt ums Leben, als mit Holz beladener Wagen umkippt.

### Bei Arcola

Wiederende Pferde des Geppanies führen zwei Tage später zur Aufzündung der Leiche.

### Ertrunken

J. R. Langridge aus Regina bricht mit Gespann durch Eisdecke und ertrinkt.

### Im Saskatchewan

Sein Begleiter, G. P. Loewen aus Herbert, kann sich mit knapper Not retten.

### Am Abwiegeln

Prahlerischer Artikel des russischen Kriegsministers macht ungewöhnliches Aufsehen.

### Angeblich bedeutungslos

Norddeutsche Allgemeine Zeitung und "Rossija" ziehen an einem Strang.

### Für alle Fälle

Österreichs Ministerpräsident verleiht Anleihe mit einem Banken-Konsortium.

### Demonstration

Kundgebung italienischer und südosteuropäischer Studenten gestört. — Trieste — New York.

### Eine Springslut

Über eintausend Menschen haben ihr Leben dabei eingebüßt.

### Zu Rußland

Hunderte von Gebunden in Achtsraja von der See fortgewaschen.

### Suffragettenstreik

Abteilung streitbarer Frauen schlägt Staatssekretär McKenna förmliche Zepter ein.

### Gesetzene Strafen

Zwei Monate Zwangsarbeit für jede der sechs Missetäte.

### Braunschweigs Ehe

Geburts erwarteten Sprößlings muß von Seiten bestätigt werden.

### Motor versagte

Zwei österreichische Militärlieger sind bei Apern ihre Tode

Wien. — Der Militärlieger Leutnant Götz und ein ihm begleitender Unteroffizier wurden bei einem Sturz ihres Doppeldeckers im Aerodrom zu Apern getötet.

Der Unfall wurde durch ein Ver sagen des Motors verursacht.

Selbstmord nach Kindermord.

Budapest. — Allgemeine Teilnahme findet eine Familientreu die, welche sich hier ereignet hat und der drei Menschen zum Opfer gefallen sind. Der Chemiker Blaschka ist hier als Privatdozent wirkungsvoll über den unglücklichen Tod der Gattin in Leidenschaften verurteilt.

Wir stimmen mit der "Rossija" überein, daß die Regierungen der beiden Kaiserreiche nicht die Absicht haben, über die Legende der deutsch-russischen Freundschaft das Kreuz zu machen.

Die österreichische Regierung verteidigt.

In volliger Verzweiflung holt er den Entschluß, der Gattin in den Tod zu folgen, vorher aber auch die beiden Kinder, welche dem Tod entflohen, durch Gift aus dem Dampfer "Kap. Trostjatz" von Hamburg — Amerika — Linie nach Argentinien abzutötet.

Als Dampfer durch den Kanal eines Schusses erschossen, die Polizei benachrichtigt, wurde die gefährliche

Tat der Wohnung des Chemikers aufgesprengt. Da den Kindern waren drei Leben. Die Kinder waren verzweigt, und Blaschka hatte mit einer Pistolenkugel seinem Leben ein Ende gemacht.

Nach des Kriegsministers Anzeichen nimmt das Duelluntersuchung im Deutschen und Österreichischen Reichstag ab. Unter den 75.000 aktiven

Offizieren und Reserveoffizieren der deutschen Armee kamen im Jahre 1913 nur zwölf Duelle vor. Diese Zahl ist noch höher als das Duell als solches abzuhöben.

Alle Parteien waren sich darüber einig, daß ein Offizier, der mutwillig oder durch unehrhaftes Vertragen ein Duell herausfordert, aus der Armee ausgeschlossen werden sollte.

In kürzer Zeit wird dem Reichs-

amt eine Gesetzesvorlage zugehen, nach

der Offiziere, die Duelle provozieren,

mit Buchtans, statt wie bisher mit

Feuer, bestraft werden sollen. Man

glaubt, daß die Regierung sich mit

der Novelle einverstanden erklären

wird. Falls ein Offizier mit Buchtans

bestraf wird, schreibt er natürlich

sich sofort aus dem Heere aus.

### Grenze verletzt

Blutiger Kampf zwischen bosnischen

Adeljägern und Montenegrinern

Wien. — Ein erstes Vorkommnis

an der südlichen Grenze macht

angewöhnlich viel von sich reden und

wird nunmehr mit Buchtans auf die

einer Verletzung recht bedrängt zu be

prüfen. Ein am Dienstag

in Bosnien verletzte bosnische Adeljäger

hatte sich auf dem allgemeinen Wuns

chittel dahin gestolzen.

Der Kriegsminister fügte, daß Du

ell sei eine Notwendigkeit in der O

ffizierskaste. Er erklärte, daß es sein

troben sei, die Zahl des Duells in

der deutschen Armee zu vermindern,

nicht aber das Duell als solches abzu

hören.

Anlässlich des Vorfalls hat die Re

gierung Montenegro ihrem Boden

Ausdruck verliehen. Zugleich hat

die Novelle eine befriedigende Belegung

zu verhindern.

Nach dem Besuch

des Kriegsministers

ist die Regierung

zur Verhandlung

gekommen.

Die Regierung

hatte die Novelle

angekündigt.

Die Regierung

hatte die Novelle

angekündigt.